

**Exklusives Statement des FGK zum aktuellen Fall in England**

# Legionellen in Klimaanlage?

Günther Mertz, Bietigheim-Bissingen

*Letztes Jahr in Spanien durch die Klimaanlage, im gleichen Jahr in Holland durch einen Springbrunnen bei einer Blumenausstellung – und in diesem Jahr England, wieder durch die Klimaanlage. Fast könnte man den Eindruck gewinnen, die Legionärskrankheit meldet sich mit schöner Regelmäßigkeit im jährlichen Rhythmus.*

Der Ausbruch der Legionärskrankheit ist eine dramatische Angelegenheit und zweifellos wert, in der Presse entsprechend dokumentiert zu werden. Dramatisch ist die Legionärskrankheit (Legionellose) deshalb, weil sie vor allem für ältere und immunschwache Menschen tödlich verlaufen kann. So auch jetzt aktuell in England: Ein 88 Jahre alter Rentner ist bereits daran gestorben, über 100 weitere Personen – einige davon befinden sich auf der Intensivstation – sind erkrankt. Ausgelöst wird die Krankheit durch Stäbchenbakterien, die bei bestimmten Temperaturbereichen in Duschköpfen, Whirlpools und anderen Wasser zerstäubenden oder verdunstenden Systemen auftauchen können – und eben auch im Befeuchterwasser von Klimaanlage bzw. in den Abluftschwaden der Kühltürme.

Zum aktuellen Fall in England melden die Nachrichtendienste, daß Auslöser eine offensichtlich ungenügend gewartete Klimaanlage gewesen sei, deren mit Legionellen verseuchte Abluft in eine enge Passage ausgeblasen wurde. Nun muß man sich freilich die Frage stellen, ob die Abluft einer Klimaanlage (lassen wir mal Sorptionsgestützte Systeme mit Abluft-

## zum Autor

**Günther Mertz,**  
Geschäftsführer,  
Fachinstitut  
Gebäude-Klima  
e. V., Bietig-  
heim-Bissingen



befeuchtung außer Betracht) so feucht ist, daß es zur Aerosolbildung und damit zur Übertragung der Legionellose kommen kann? Hier scheinen weder Nachrichtendienste noch Presse einen Unterschied zu machen: Der Kühlturm wird kurzerhand zur Legionellen übertragenden Klimaanlage. Hier Richtigstellungen zu verlangen, wäre ebenso unklug wie aussichtslos. Die effizienteren Schritte sind unstrittig die Schaffung von Regelwerken im Hinblick auf Hygiene und Instandhaltung und eine Informationsarbeit, die den Anlagenbetreiber von der Bedeutung der Einhaltung dieser Regelwerke überzeugt. Die VDI-Richtlinie 3803 „Raumlufttechnische Anlagen, bauliche und technische Anforderungen“ gibt eindeutige Richtwerte für die Beschaffenheit von Wässern in RLT-Anlagen vor. Und noch sehr viel dezielter nimmt sich die VDI-Richtlinie 6022 „Hygienische Anforderungen an Raumlufttechnische Anlagen in Büro- und Versammlungsräumen“ dieses Themas an. Sie beinhaltet alle relevanten Aspekte, die einen sicheren Anlagenbetrieb gewährleisten. Bezüglich des Betriebes und der Instandhaltung gibt sie klar vor: „Bei Legionellen darf die Gesamtkeimzahl den Wert von 1 KBE/ml nicht überschreiten. Diese Untersuchung ist mit der Hygieneinspektion alle zwei Jahre durchzu-

führen“. Und zu dem sensiblen Punkt „Kühltürme“ schreibt sie eindeutig vor: „Kühltürme sind so aufzustellen, daß die austretenden Aerosole nicht in Ansaugöffnungen von RLT-Anlagen oder über geöffnete Fenster in Aufenthaltsräume gelangen können“. Und: „Ebenso ist der Außenluftdurchlaß wegen der erhöhten Legionellengefahr nicht in der Nähe von Kühltürmen (...) anzuordnen.“ Würden diese Vorgaben auch nur ansatzweise – und nicht nur im geografischen Geltungsbereich der VDI-Richtlinie – eingehalten, hätte in England bereits zwei Mal der Ausbruch der Legionärskrankheit – und damit zahlreiche Todesfälle – verhindert werden können. Jetzt ermittelt laut Zeitungsberichten die Polizei „wie in einem Mordfall“ besonders gegen den Betreiber des betroffenen Bürgerzentrums und die dort offensichtlich ungenügend gewartete Klimaanlage. Würden in Deutschland durch Klimaanlage oder Kühltürme verursachte Fälle von Legionärskrankheit auftreten, hätten die Richter durch den definierten Stand der Technik eine klare Argumentations- und Entscheidungsgrundlage. Zur Situation in unserem Land wird gerne Prof. Dr. med. Henning Rüdén, Direktor des Institutes für Hygiene der Freien Universität Berlin, zitiert, der sagt, daß es in Deutschland bisher keinen Fall gab, wonach sich ein Mensch durch Legionellen aus der Klimaanlage infiziert habe. Prof. Rüdén: „Die Behauptung, Klimaanlage in Deutschland würden mit der Zuluft Legionellen verbreiten und Nutzer gefährden, ist durch experimentelle Untersuchungen bislang nicht belegt worden“. Dieses positive Ergebnis darf jedoch auf keinen Fall dazu verleiten, sich entspannt zurückzulehnen. Im Gegenteil: Erfahrungen im internationalen Bereich müssen noch mehr Ansporn geben, im eigenen Land und der eigenen RLT-Anlage verantwortungsvolle Sorgfaltspflicht walten zu lassen. □